



# Leben in Würde bis zuletzt

**Horizont – ein Kompetenzzentrum  
für Hospiz- und Palliativversorgung entsteht**

**Konzeption zum Antrag auf Unterstützung durch den Landkreis Konstanz vom 3. Juni 2016**

	Seite
1.) Ganzheitliches Konzept	2
2.) Trägerschaft	2
3.) Stationäres Hospiz	3
3.1) Lage mitten in der Stadt Singen	3
3.2) Zielgruppe	4
3.3) Konzeption	4
3.4) Bau	5
3.5) Investitionskosten	5
3.6) Laufende Betriebskosten	6

## 1.) Ganzheitliches Konzept

Auf dem Wetzstein-Areal in der Innenstadt von Singen wollen wir ein Zentrum für Hospizarbeit und Palliativversorgung für den Landkreis Konstanz aufbauen, das die lokalen Ressourcen und Kompetenzen bündelt und eine optimale ambulante und stationäre Versorgung und Begleitung für schwerkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen im letzten Lebensabschnitt gewährleistet.

**Das ganzheitliche Konzept besteht aus vier wesentlichen Säulen:**

- ➡ Stationäres Hospiz mit acht Plätzen
- ➡ Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)
- ➡ Hospizverein Singen und Hegau mit ambulantem Hospizdienst und Trauerbegleitung
- ➡ Raum für Begegnung, Schulung und „Erweiterung des Horizonts“
  - Begegnungs- und Veranstaltungsraum für Vereine, Organisationen und Gruppen z.B. für kirchliche Gruppen, Seniorenkreise, Schulen, sowie Möglichkeit für Konzerte, Lesungen, Kunstausstellungen
  - Raum für Besprechungen, Supervisionen und Fortbildungen für die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter(innen) des stationären Hospizes, des SAPV-Teams und des Hospizvereins sowie für „Externe“ z.B. Klinikseelsorge, Pflegedienste, Pflegeheime, Betreuungsvereine
  - Möglichkeit für die Hospizgäste und ihre Angehörigen zur Einkehr, zum Kaffeetrinken und „Abschalten“ oder auch, um Feste zu feiern (Geburtstage, Familienfeste).

Im Erdgeschoss des Neubaus und des „Grünen Hauses“ wird hierfür ein Café und Schulungs- und Begegnungsraum eingerichtet. Das Café soll von Menschen mit Behinderung mitbetrieben werden und auch Begegnungsmöglichkeit für Menschen mit und ohne Behinderung sein. Es ist barrierefrei erreichbar. Auch so soll bewusst eine Öffnung in den Stadtteil und in die Region erfolgen mit dem Ziel, Berührungängste abzubauen und einen unbefangeneren Umgang der Menschen mit dem Hospiz und dem Hospizgedanken zu erlangen.

## 2.) Trägerschaft

Seit etwa drei Jahren plant die „Ökumenische Interessensgemeinschaft stationäres Hospiz“ in Absprache mit den Krankenkassen und dem Landkreis Konstanz ein stationäres Hospiz im Landkreis Konstanz zu erbauen. In der Interessensgemeinschaft haben sich die Caritas und Diakonie, die kirchlichen Einrichtungen der Altenhilfe, die drei Hospizvereine im Landkreis sowie die evangelische und katholische Kirche zusammengeschlossen.

Aus dieser Interessensgemeinschaft wird nun die

**„H o r i z o n t - Ökumenisches Hospiz- und Palliativzentrum im Landkreis Konstanz gGmbH“**,

entstehen, die die Trägerschaft für das stationäre Hospiz und die Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) übernehmen wird. Die Gründung der GmbH wird Ende April 2016 erfolgen.

Gesellschafter der gGmbH werden der Caritasverband Singen-Hegau e.V. und das Diakonische Werk des Evangelischen Kirchenbezirks Konstanz sein. Die Mitglieder der ökumenischen Interessensgemeinschaft werden als Beirat der Horizont-GmbH die Arbeit im stationären Hospiz und in der SAPV begleiten, beraten und unterstützen.

An den Hospizverein Singen und Hegau werden die Räume im Erdgeschoss der Villa Wetzstein vermietet.

Das Café und der Betrieb des Veranstaltungsraumes sollen von der Werkstätte für behinderte Menschen St. Pirmin des Caritasverbandes Singen-Hegau betrieben werden.

### **3.) Stationäres Hospiz**

#### **3.1) Gute Lage, mitten in Singen**

Singen mit dem zertifizierten Tumorzentrum des Hegau-Klinikums hat sich als bester Standort für ein Kompetenzzentrum für Hospiz- und Palliativversorgung herauskristallisiert. Mit dem stationären Hospiz, der ambulanten Palliativversorgung (SAPV) und dem schon seit vielen Jahren aktiven Hospizdienst entsteht eine bestmögliche Versorgung für schwerkranke und sterbende Menschen und deren Angehörige.

Das Hospiz liegt mitten in Singen und so „mitten im Leben“.

Der Standort liegt in einem verkehrsberuhigten Bereich in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof, mit guter Verkehrsanbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Durch die an diesem Standort dringend gebotene Tiefgarage werden ausreichend Parkflächen vorhanden sein.

Die Hospiz-Gäste und ihre Angehörigen können die Infrastruktur der Singener Innenstadt mit Lokalen, Einkaufsmöglichkeiten, Behörden und kulturellen Angeboten in unmittelbarer Nähe fußläufig erreichen und nutzen.

Aus der Erfahrung anderer stationärer Hospize im Land wissen wir, dass insbesondere die Angehörigen es sehr schätzen, wenn sie bei ihren Besuchen im Hospiz eine „Auszeit“ nehmen und das Leben in der Stadt wahrnehmen können. Auch Hospizgäste – so sie mobil sind – schätzen und nutzen gerne die Möglichkeit, am Lebendigen der Stadt teilzuhaben.

### 3.2) Zielgruppe

Grundvoraussetzung für die Aufnahme im stationären Hospiz ist, dass die Patientin bzw. der Patient an einer unheilbaren, weit fortgeschrittenen und fortschreitenden Krankheit leidet und palliativ-medizinische und palliativ-pflegerische Versorgung benötigt, die nicht im eigenen Haushalt bzw. von der Familie geleistet werden kann.

Im stationären Hospiz werden Menschen in jedem Alter versorgt (Ausnahme: Für Kinder gibt es eigene Kinderhospize). Das durchschnittliche Alter der Hospizgäste beträgt in der Regel etwas über 60 Jahre.

Das stationäre Hospiz bietet seine Leistungen allen Menschen im Landkreis Konstanz an, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religion und ihrer Weltanschauung.

### 3.3) Konzeption

Stationäre Hospize sind aufgrund ihres Versorgungsauftrages baulich, organisatorisch und wirtschaftlich eigenständige Einrichtungen für Menschen mit unheilbaren Krankheiten in der letzten Lebensphase. Um ein Leben in Würde bis zuletzt zu ermöglichen, wollen stationäre Hospize die Lebensqualität der Menschen erhalten und verbessern, kompetente Schmerz- und Symptomkontrolle und -therapie, palliative Pflege sowie psychosoziale und spirituelle Begleitung leisten.

Schwerpunkt der Arbeit im stationären Hospiz ist bestmögliche Pflege und Begleitung der Gäste <sup>(1)</sup>.

Neben der Unterkunft und Verpflegung werden palliativ-medizinische, palliativ-pflegerische, soziale, therapeutische und seelische Leistungen sowie Trauerbegleitung erbracht. Dies setzt überwiegend den Einsatz von Pflegefachkräften mit Palliativ-Care-Weiterbildung voraus. Auch der Einsatz von ehrenamtlichen Hospizbegleiter/innen ist wichtiger Bestandteil der Konzeption. Die medizinische Versorgung wird von Hausärzten und Palliativmedizinern aus der Region übernommen.

Stationäre Hospize verstehen sich als Teil einer vernetzten Versorgungsstruktur im regionalen Gesundheits- und Sozialsystem.

<sup>(1)</sup> Um die Wertschätzung und das große Maß an Selbstbestimmung auszudrücken, wird im stationären Hospiz nicht von „Patienten“ oder „Bewohnern“ gesprochen, sondern von „Gästen“.

### 3.4) Bau

Auf dem Grundstück der Wetzstein-Villa können wir für das stationäre Hospiz ein neues helles Haus mit freundlicher Atmosphäre, familiärem Charakter und schöner Außenanlage bauen, das den räumlichen und inhaltlichen Anforderungen eines stationären Hospizes in vollem Umfang entspricht.

Die Zimmer für die 8 Gäste werden dabei im ersten Obergeschoss des Neubaus eingerichtet. Jedes Zimmer ist barrierefrei und hat seine eigene Nasszelle. Ein gemeinsames Wohn- und Esszimmer ist für die Hospizgäste, ihre Angehörigen und das Personal der Mittelpunkt dieser Etage.

Im Erdgeschoss befinden sich der Eingangsbereich sowie die Büros für die Heimleitung und die Pflegedienstleitung. Für die Angehörigen, die über Nacht im Hospiz bleiben wollen, haben wir hier ein weiteres Zimmer mit Nasszelle eingeplant. Ebenfalls befindet sich im Erdgeschoss ein „Raum der Stille“, der von Gästen, Angehörigen oder Mitarbeiter/innen genutzt werden kann.

Im Außenbereich ist zwischen dem Eingangsbereich und dem Café ein eher öffentlicher und belebter Teil geplant, im östlichen Teil des Grundstückes ein ruhiger und privater Bereich.

### 3.5) Investitionskosten

Für das stationäre Hospiz erwarten wir folgende Investitionskosten:

3.400.000 Euro	Baukosten inklusiv Tiefgarage und Gartengestaltung
----------------	--

Für die Finanzierung haben wir folgende Mittel vorgesehen:

300.000 Euro	Zuschuss vom Deutschen Hilfswerk
--------------	----------------------------------

200.000 Euro	Zuschuss aus Ersparnissen, die der Hospizverein Singen und Hegau in vielen Jahren für diesen Zweck erhalten hat.
--------------	--

2.900.000 Euro	Bankdarlehen
----------------	--------------

Die Kosten unseres Hospizes entsprechen bei den Baukosten im Wesentlichen den Aufwendungen vergleichbarer Neubauten von stationären Hospizen im Land Baden-Württemberg (Esslingen: 2,9 Millionen, Heidelberg, 2,5 Millionen). Aufgrund der Lage in der Innenstadt fallen jedoch in Singen nicht unerhebliche Kosten für Stellplätze in der Tiefgarage noch an.

Die Baukosten für die anderen Einrichtungen auf dem Grundstück (Renovierung und Sanierung der Villa Wetzstein für die Räume der SAPV und des Hospizvereins sowie der Bau des Cafés und des Veranstaltungsraumes) werden separat ermittelt und finanziert.

### 3.6) Laufende Betriebskosten

Die Finanzierung der Betriebskosten von stationären Hospizen erfolgt über Pflegesätze nach dem 5. Sozialgesetzbuch. Die Krankenkassen leisten nach § 39a Abs. 1 SGB V Zuschüsse zur stationären Hospizversorgung in Höhe von 95 Prozent der mit den jeweiligen Hospizen vereinbarten tagesbezogenen Bedarfssätze. Die verbleibenden 5 Prozent haben die Träger über Spenden, Stiftungen oder andere Zuschüsse zu erwirtschaften. Aufgrund der unsicheren Belegungssituationen können aber auch deutlich höhere Eigenanteile beim Träger verbleiben.

Für das stationäre Hospiz im Landkreis Konstanz gehen wir von folgendem Finanzierungsplan aus:

#### Erlöse

Pflegeerträge (bei 80 prozentiger Belegung)	743.000 Euro
Zuschuss Stadt Singen / Fördergesellschaft	57.000 Euro
Zuschuss Landkreis Konstanz	50.000 Euro
Auflösung Sonderposten (aus Zuschüssen)	15.000 Euro
Spenden	70.000 Euro
<b>Summe:</b>	<b>935.000 Euro</b>

#### Aufwendungen:

Personalaufwand	600.000 Euro
Sachkosten	146.000 Euro
Erbpacht Stadt Singen	20.000 Euro
Abschreibungen	112.000 Euro
Zinsen	57.000 Euro
<b>Summe:</b>	<b>935.000 Euro</b>

#### Erläuterungen:

- Bei den Pflegeerträgen gehen wir hier von einer Platzzahl von 8 Gästen, einem Tagessatz von 318 Euro und einer Belegung von 80 Prozent aus.
- Die Stadt Singen unterstützt das Gesamtprojekt neben den hier aufgeführten Betrag von jährlich 57.000 Euro für das stationäre Hospiz durch einen weiteren jährlichen Betrag in Höhe von nochmals ca. 57.000 Euro für die Angebote der SAPV und des Hospizvereins in der Villa Wetzstein sowie des inklusiven Cafés und der Veranstaltungsräume. Des Weiteren trägt die Stadt Singen den städtischen Anteil von 40 Prozent des Zuschusses im Rahmen des Sanierungsgebietes „Östliche Innenstadt“.

Singen, 3. Juni 2016